

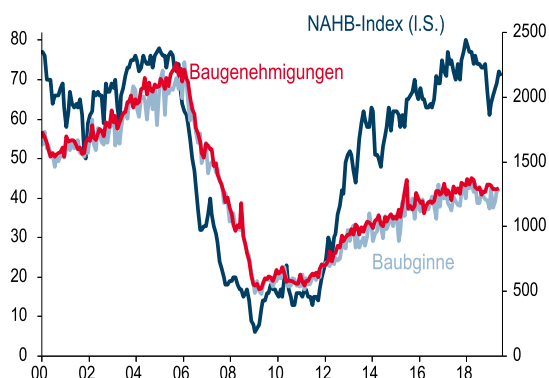


US-Bauzahlen ohne Einfluss auf Zinserwartungen

Ulrich Wortberg, CEFA
Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die Mehrheit der **EZB-Vertreter** hat die Handlungsbereitschaft der Zentralbank unterstrichen und darauf hingewiesen, genug Spielraum für geldpolitische Lockerungen zu besitzen. Begründet wird der „easing bias“ mit dem Verfehlen des Inflationsziels. Heute werden die Vorabschätzungen der **EWU-Gesamt- und Kernteuerungsraten** von +1,2 % VJ bzw. 1,1 % VJ wohl bestätigt. Insbesondere die Kerninflation pendelt seit Monaten um die Marke von 1,0 % VJ – eine Wende in Richtung des Ziels von unter aber nahe zwei Prozent ist nicht zu erkennen. Vor diesem Hintergrund dürften Verfechter einer ultralockeren Geldpolitik bestätigt werden.

In den **USA** richtet sich der Blick auf den Bausektor, der in einer robusten Verfassung ist. Die **Baubeginne** und **-genehmigungen** steigen im Trend und auch das Stimmungsbarometer der



Branche, der NAHB-Wohnungsmarkindex, befindet sich auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Unterstützend dürften die Zinssenkungsspekulationen und die im Trend sinkenden Renditen wirken. Auch der robuste Arbeitsmarkt kommt dem Sektor zugute. Insofern sollten kleinere Korrekturen, die für den Monat Juni erwartet werden, nicht überbewertet werden. Der Einfluss der Zahlen auf die Zinserwartungen ist begrenzt, denn eine Senkung im Juli gilt nach den Äußerungen von Fed-Chef Powell und anderen FOMC-Mitgliedern als sicher.

Fraglich ist, ob es zu einem **Zinssenkungszyklus** kommen wird oder ob es mit ein oder zwei vorsorglichen Schritten im Umfang von insgesamt 50 Bp. getan ist. Wir glauben nicht an eine Reihe von Zinssenkungen und halten die im Markt vorherrschenden Erwartungen für korrekturbedürftig. Bis zum Ende dieses Jahres werden insgesamt drei Schritte knapp eskomptiert und bis Ende 2020 sind es vier.

Letzte Meldungen

- EU-Parlament hat Ursula von der Leyen mit knapper Mehrheit (383 zu 327 Stimmen) zur neuen Kommissionspräsidentin gewählt. Kramp-Karrenbauer wird neue Verteidigungsministerin.
- Kaplan (Fed) sieht eine Zinssenkung im Juli, jedoch keinen Bedarf für weitere in diesem Jahr.
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich. Ölpreis (LCF) notiert bei 57,61 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
10:30	GB	Jun	Verbraucherpreise	0,0 % VM +2,0 % VJ	+0,3 % +2,0 %	gering
11:00	EZ	Jun	Verbraucherpreise, endgültig	+0,1 % VM +1,2 % VJ	+0,1 % (vorl.) +1,2 % (vorl.)	gering
14:30	US	Jun	Baubeginne	1260 Tsd.	1269 Tsd.	mittel
			Baugenehmigungen	1300 Tsd.	1299 Tsd.	
20:00	US		Konjunkturbericht der US-Notenbank (Beige Book)			mittel

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

REDAKTION
Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Bund-Future knüpft an Vortagsgewinne an

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

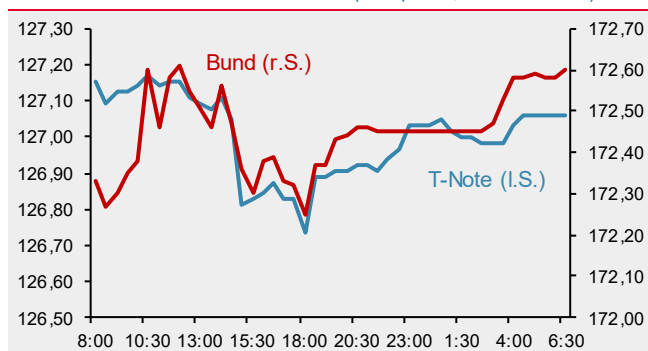
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
11:30	DE	Bund 1,25 %, August 2048	1 Mrd. EUR

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

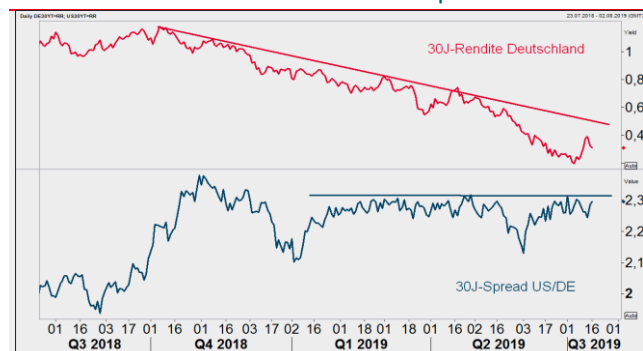
Anleihen aus den Kernländern der Europäischen Union setzten gestern ihren Erholungskurs fort. Der Bund-Future notiert im Hoch bei 172,68. Die technische Beurteilung des Futures fällt noch verhalten aus, wenngleich die Gewinne der letzten drei Handelstage das Chartbild etwas aufhellen. So leiten Stochastic und MACD unterhalb ihrer Signallinien eine Drehbewegung ein und das Kursmomentum nähert sich der Nulllinie an. Zudem steht der DMI kurz davor, ein Kaufsignal zu generieren. Die 21-Tagelinie kommt in Reichweite und verläuft heute bei 172,74. Diese stellt den ersten Widerstand dar. Darüber stößt der Bund-Future auf Hürden bei 173,08 und im Bereich 173,70/90. Unterstützungen liegen bei 172,16, 171,25/35 und um 171,06. **Trading-Range: 172,16 – 173,08.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

30J-Rendite Deutschland und 30J-Spread US/DE



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Am Primärmarkt steht heute die Bundesfinanzagentur mit der Versteigerung einer Bund mit ultralanger Laufzeit auf dem Programm. Letztmalig wurde diese Bundesanleihe am 15. Mai erweitert und brachte den Investoren eine durchschnittliche Zuteilungsrendite von 0,53 %. Der Nachfrageüberhang lag bei 1,8. Die 30-jährige Rendite der Benchmarkanleihe befindet sich seit Oktober letzten Jahres in einer Abwärtsbewegung und liegt aktuell bei 0,32 %. Die Trendlinie ist außer Reichweite und verläuft heute bei 0,5 %. Mit Blick auf die Renditedifferenz zwischen 30-jährigen US-Bonds und vergleichbaren Bundesanleihen zeichnet sich eine Fortsetzung der seit Jahresanfang zu beobachtenden Seitwärtsbewegung ab. Momentan liegt der Spread bei knapp 230 Basispunkten.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	172,60	0,15%	0,05%	DAX	12.430,97	0,35%	0,46%	Nikkei	21453,4	-0,38%	-0,52%
Bund 2J.	-0,739	-0,004	-0,016	EuroStoxx	3.521,36	0,54%	0,56%	Öl-Future	57,61	-0,02%	-4,89%
Bund 10J.	-0,299	-0,007	0,006	S&P 500	3.004,04	-0,34%	0,37%	Gold	1405,1	-0,06%	-0,97%
UST 10J.	2,099	-0,007	0,038	Dow Jones	27.335,63	-0,09%	1,74%	Swap 10J.	0,15	-0,02	-0,02

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro unterschreitet wichtige Unterstützungen

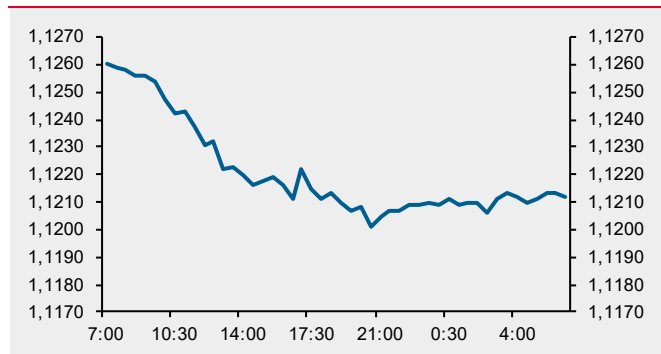
[Ulrich Wortberg, CEFA](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

EUR-USD

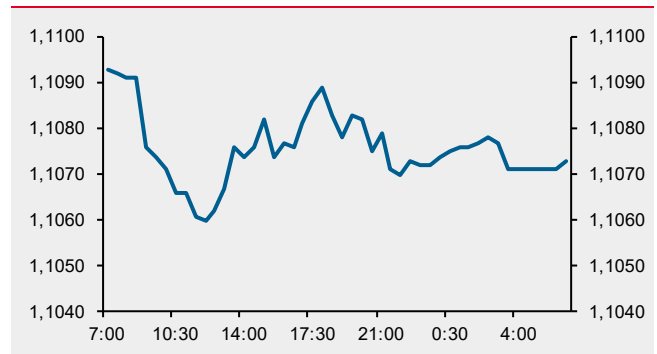
Der Euro hat sich im Zuge einer enttäuschenden ZEW-Umfrage abgeschwächt und die 100- und 55-Tagelinien bei 1,1151 bzw. 1,1239 unterschritten. Die Wahl von der Leyens zur neuen EU-Kommissionspräsidentin hatte am späten Abend nur für einen kurzfristigen Abwärtsimpuls gesorgt, welchen der Euro mittlerweile wieder ausgeglichen hat. Tendenziell bleibt der Euro aber in der Defensive und mit Unterschreiten der genannten Unterstützungen ist der Weg frei zum Test des letzten Impulstiefs bei 1,1192. Sollten diese Marke und das Tief von Mitte Juni bei 1,1179 durchbrochen werden, würde einem Test des Jahrestiefs, das am 23. Mai bei 1,1106 markiert wurde, nichts mehr im Wege stehen. Erste Widerstände sind bei 1,1252 und im Bereich 1,1285/95 zu finden. **Trading-Range: 1,1192 – 1,1280.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-CHF

Der Euro setzte gestern seine Schwächephase gegenüber dem Schweizer Franken fort und markierte bei 1,1057 den niedrigsten Stand seit Juli 2017. Die Frankenstärke heizt die Spekulationen über eine mögliche Devisenintervention an. Den Indikatoren im Tageschart zufolge könnten den Euro noch weitere Kursverluste drohen, denn der DMI steht im Verkauf und der ADX dreht nach oben. Zudem dringt das Kursmomentum erneut in den negativen Bereich ein. Im Wochenchart ist das Bild getrübt. Eine erste Haltemarke lokalisieren wir in der Zone um 1,1000. Darunter könnten Verluste bis 1,0924 oder sogar bis 1,0833 folgen. Auf eine erste Hürde stößt der Euro an der 21-Tagelinie bei 1,1113. Darüber sind weitere Widerstände bei 1,1158 und 1,1172 zu finden.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1213	0,04%	-0,32%	EUR-CZK	25,583	0,03%	0,00%	EUR-RUB	70,612	-0,07%	-0,55%
EUR-GBP	0,9032	-0,02%	0,37%	EUR-PLN	4,2557	0,03%	-0,21%	EUR-TRY	6,4015	0,05%	0,26%
EUR-CHF	1,1073	-0,01%	-0,52%	EUR-HUF	325,91	0,02%	0,16%	EUR-CNY	7,7144	0,19%	-0,20%
EUR-JPY	121,31	-0,02%	-0,58%	EUR-CAD	1,4661	-0,06%	-0,38%	EUR-KRW	1323,0	0,10%	0,05%
EUR-SEK	10,5315	0,04%	-0,63%	EUR-AUD	1,5995	0,06%	-1,06%	EUR-ZAR	15,6720	0,26%	-0,31%
EUR-NOK	9,6235	0,14%	-0,31%	EUR-NZD	1,6704	-0,15%	-1,34%	EUR-BRL	4,2255	0,04%	0,05%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.